

Blattes Neutitschein nicht mehr vorgenommen werden konnte, nachdem bereits ein mehrtägiger Aufenthalt in diesem Gebiete wegen andauerndem Regen resultatlos verlaufen war.

Schliesslich müssen noch einige Excursionen erwähnt werden, welche wegen angeblicher Eisenerz-, Kohlen- und Graphitvorkommen in das Culmgebiet des Blattes „Prossnitz und Wischau“, welches schon vor einigen Jahren aufgenommen worden war, unternommen wurden. Wie vorausgesagt wurde, stellte es sich auch hier heraus, dass sich derartige Vorkommen bis jetzt nicht constatiren liessen; ja es dürfte überhaupt die Möglichkeit, ein solches in diesem Theil des Culmgebietes aufzufinden, vollkommen ausgeschlossen sein.

Der Sectionsgeologe G. v. Bukowski wurde mit der Fertigstellung des Kartenblattes M. Neustadt-Schönberg betraut. Die überaus günstigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres förderten die Arbeit in dem Masse, dass dieser Aufgabe so weit entsprochen werden konnte, dass die Aufnahme des Blattes bis auf einen kleinen Theil der östlichen Grauwackenregion und die Ebene von M.-Neustadt abgeschlossen erscheint. Abgesehen von einigen, zum Theil in Begleitung des Herrn Professor Becke ausgeführten Revisionstouren wurde heuer zunächst das aus krystallinischen Schiefergesteinen und aus unterdevonischen Bildungen zusammengesetzte niedere Gesenke zwischen dem Marchthale und dem Grauwackengebiete von Römerstadt und Sternberg begangen und so die Verbindung zwischen den während der früheren Aufnahmen untersuchten Terrains gewonnen. Die zweite Hälfte der Aufnahmezeit war gewidmet der Untersuchung des Gebietes von Hohenstadt, Müglitz, Aussee und Deutsch-Liebau, eines Terrains, das, wenn man von der mächtigen Bedeckung durch Diluvium absieht, zum Theil aus krystallinischen Schiefergesteinen, zum Theil aus Culmbildungen und unterdevonischen Schichten aufgebaut ist. Die Resultate der in der Gegend von Hohenstadt und Müglitz durchgeführten Aufnahmen sind bereits in einem Reiseberichte niedergelegt worden.

Herr A. Rosiwal erhielt nach einigen mit Oberbergrath Dr. Tietze in den Umgebungen von Lettowitz und Bistrau gemeinsam unternommenen Touren den krystallinischen Antheil im Südwesten des Blattes Brüsa und Gewitsch (Zone 7, Col. XV) zur Aufnahme zugewiesen. Die für die Gestaltung der Karte massgebenden Resultate der Neubegelungen hat derselbe in seinen Reiseberichten: Aus dem krystallinischen Gebiete zwischen Schwarzawa und Zwitzawa (Nr. 11, 13 und 15 unserer Verhandlungen) angeführt.

Das wichtigste Ergebniss bildet die Feststellung der Identität der auf böhmischem und mährischem Gebiete früher in verschiedene Horizonte gelegten zahlreichen Züge von krystallinischem Kalk und seinen Begleitgesteinen aus der Phyllitgruppe. Die weite Verbreitung des Granulits im westlichen Theile der Karte bei Rowetschin, ferner das in der Umgebung von Oels ganz so wie auf dem benachbarten böhmischen Gebiete vielfach wechselnde Auftreten der krystallinischen

Formationsglieder, endlich das Vorkommen von Diabas-, beziehungsweise Hypersthenitdurchbrüchen innerhalb des Verbreitungsgebietes der phyllitischen Gesteine geben namentlich dem mährischen Antheil der Karte ein wesentlich anderes Gepräge. Der Aufnahme konnten fast vier Monate gewidmet werden.

In meiner früheren Stellung als Vicedirector vermochte ich selbst, da ich seit 5. April die Directionsgeschäfte zu führen und die als dringlichst erkannten Reinigungs-, Ordnungs- und Renovierungsarbeiten in den Anstaltsräumen zu organisiren und zu überwachen hatte, nicht in dem aus früheren Jahren gewohnten Ausmasse meine Zeit den Studien und Revisionsarbeiten in den palaeozoischen Gebieten der Alpen und in den vorwiegend cretacische und eocäne Bildungen umfassenden Aufnahmsblättern von Görz—Gradiska, Sessana und Triest zu widmen. Nur drei Wochen des Monates August und zwei Wochen des Monates September standen mir zu diesem Zwecke zu Gebote.

Einen grösseren Theil der für die Südalpen bestimmten Zeit verwendete ich dazu, Herrn Georg Geyer mit dem von mir bereits specieller durchstudirten palaeozoischen Gebirge zwischen Gailthal und Kanalthal bekannt zu machen und mit demselben besonders das Grenzgebiet zwischen dem Blatte Tarvis—Bleiberg—Hermagor und dem Blatte Mauthen, das ist den Abschnitt westlich vom Garnitzen- und Bombaschgraben, von welchem ausgehend Herr Geyer in den nächsten Jahren die Specialaufnahme des Blattes Mauthen—Ober Drauburg in Angriff nehmen soll, zu recognosciren.

Der Aufenthalt im Küstenlande während der letzten Hälfte des September galt vorzugsweise der Untersuchung des Vorkommens einzelner, Lignitreste führender Regionen im nummulitenführenden Eocänmergel der Insel Veglia. Ein specieller Bericht über diese auf Anregung des hohen k. k. Ackerbauministeriums unternommene Reise wurde dortamts übergeben und dürfte in einer der nächsten Nummern unserer Verhandlungen zur Veröffentlichung gelangen.

---

Ich bin in der angenehmen Lage das allgemeine Bild der geologischen Thätigkeit im Felde innerhalb des Gesamtgebietes von Oesterreich-Ungarn zu vervollständigen, Dank des freundlichen Entgegenkommens der uns näherstehenden Freunde und Fachgenossen in Ungarn, Böhmen und Galizien.

Herr Professor Dr. Ladislaus Szajnocha in Krakau berichtet, dass im Laufe des Sommers 1892 im Auftrage und auf Kosten des galizischen Landesausschusses folgende geologische Untersuchungen durchgeführt wurden:

Gymn. Prof. M. Lomnicki untersuchte die Gegend von Belz in Nord-Ost-Galizien; Prof. Niedzwiecki untersuchte die neuentstandenen Aufschlüsse längs der sich im Bau befindlichen Eisenbahnlinie: Stanislaw—Wodnianka; Prof. Dr. Szajnocha führte die Revision seiner früheren Aufnahmen der Gegend von Lisko und Wonaúcza im Karpathengebirge durch; Privatdocent für Palaeontologie an der k. k.